

Häusliche Gewalt im Kanton Basel-Landschaft

Ein paar Zahlen aus den Jahren 2005 und 2004

Häusliche Gewalt ist auch heute noch ein tabuisiertes Thema. Obwohl die Erfassung der konkreten Zahlen bei gewissen Institutionen zugenommen hat, können wir noch längst nicht die Gesamtheit des Phänomens erhellen. Die folgenden Zahlen stammen aus der detaillierten laufenden Erfassung der Fälle häuslicher Gewalt durch die Polizei Basel-Landschaft, die seit 2002 in dieser Form besteht. Die Zahl in Klammern betrifft jeweils das Jahr 2004.

- Im Jahre **2005** musste die Polizei 1'067 mal (1006 mal im 2004) wegen häuslicher Gewalt aktiv werden. Dies entspricht einem Durchschnitt von 89 (83) Interventionen pro Monat und rund drei Einsätzen pro Tag.

- Bei den insgesamt 1'067 Vorfällen wurden in 501 (536) Fällen (= rund die Hälfte aller Fälle) strafbare Handlungen festgestellt.

- Bei der Polizei Basel-Landschaft gingen 2005 insgesamt 355 (312) Strafanzeigen wegen Delikten im häuslichen Bereich ein. Seit 1. April 2004 werden diese Delikte von Amtes wegen verfolgt (Offizialdelikt, siehe [Merkblatt zum Strafverfahren bei häuslicher Gewalt](#)). Die Gesetzesänderung hat zu einer deutlichen Zunahme der Anzeigen und der laufenden Strafverfahren wegen häuslicher Gewalt geführt

- In rund 17 % der bei der Polizei erfassten Fälle traten Frauen als Täterinnen in Erscheinung. Diese sind aber nicht ausschliesslich gegenüber ihrem Partner, sondern auch gegenüber ihren Kindern oder einer allfälligen neuen Partnerin ihres Ex-Partners tötlich.

- In rund 17 % der bei der Polizei erfassten Fälle traten Frauen als Täterinnen in Erscheinung. Diese sind aber nicht ausschliesslich gegenüber ihrem Partner, sondern auch gegenüber ihren Kindern oder einer allfälligen neuen Partnerin ihres Ex-Partners tötlich.

- Der Anteil männlicher Opfer lag bei 23%. Diese werden nicht allein durch ihre Partnerin, sondern oft auch durch einen männlichen "Rivalen" bedroht oder angegriffen.

- Die Delikte sind je nach Geschlecht unterschiedlich schwer - Frauen begehen überdurchschnittlich Tötlichkeiten, während bei Drohungen und Körperverletzungen männliche Täter klar dominieren.

- Die Delikte sind je nach Geschlecht unterschiedlich schwer - Frauen begehen überdurchschnittlich Tötlichkeiten, während bei Drohungen und Körperverletzungen männliche Täter klar dominieren.
- Es gab 2005 in Baselland keinen einzigen Fall mit Todesfolge, während 2003 drei Tote im Bereich häusliche Gewalt zu beklagen waren, die alle durch denselben Täter umgebracht worden waren. Im Jahr 2004 waren ebenfalls keine Toten zu beklagen.
- Bei den Polizei-Einsätzen wegen häuslicher Gewalt waren 46% (50%) der angetroffenen Konfliktparteien beide schweizerischer Nationalität, bei 36% (35 %) handelte es sich um ausländische Paare, und bei 18% (15%) um gemischte Partnerschaften zwischen SchweizerInnen und AusländerInnen.
- Sehr oft sind auch Kinder in familiäre Konflikte involviert und durch das Miterleben von Gewalt zwischen den Eltern traumatisiert. In 25% der Fälle häuslicher Gewalt waren Kinder beim Polizei-Einsatz anwesend. In 6% der Fälle waren sie selber direkt Opfer von Gewalt und in 3% waren Minderjährige (unter 18 Jahre) selber gegenüber einem Familienmitglied gewalttätig.
- In einem Viertel der Fälle mit strafbaren Handlungen war Alkohol bei der Täterschaft, beim Opfer oder auch bei beiden eine Begleiterscheinung der häuslichen Gewalt.
- Insgesamt kann seit 2001 eine kontinuierliche Zunahme der polizeilich erfassten Fälle beobachtet werden. Dies ist mit Sicherheit eine Folge verbesserten Umgangs und *nicht* als allgemeine Zunahme der häuslichen Gewalt zu werten. Die Zahlen haben sich in den letzten zwei Jahren indessen auf hohem Niveau stabilisiert.

Baselland, 2006

<http://www.baselland.ch/docs/jpd/ihg/gewalt-kanton.htm>